

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 8

Illustration: Grossvater von Heute
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Junggsell

Hüüraate? Fallt mer doch nüd y!
Na go e Frau erhalte?
I hä grad gnueg a miir älei,
I wott nüd Rappe schpalte.

Hüüraate? I wüßf nüd, für waas!
's ischt mer wohl gnueg esoo.
Es häd na jede, woni weif,
Fürs Murren überchoo.

Hüüraate? Ja, das wäär iez 's Gschydtscht,
Znacht uufschtaa, Chindli gschweige,
Wänn d'Frau zbiquääm ischt oder z'fuul?
Da blybi gäärn äleige.

Hüüraate? Moll, das fählti na!
D'Frau uf de Hände trääge
Und wänn si der d'Levite list,
Am Änd na Tanke sääge!

Hüüraate? Nei, das ischt mer z'dumm,
Me weif ja, wies es händ:
Si frööged eim: Was meinscht? zum Schy
Und mached glych, wass wänd.

Hüüraate? Nüüd ischt, das gits nüüd,
I luege käni aa.
Es häd scho mänggi gemeint, es gäbs,
I hä na käni gnaa. Rudolf Hägni

Jumpferelied

I wott käne — käne wotti,
D'Mane sind allzäme nüüd,
Eine lumpet, dise chnoorzet,
Und verräblet schier vor Gyt.

I wott käne — käne wotti,
Bschisse wäär mer sowisoo,
Die chönd eister useschlüüfe,
Dene mag e käni gchoo.

I wott käne — käne wotti,
Nimmscht en ryche, ischt er tumm,
Nimmscht en aarme, muescht di plaage,
Daß d' schier z'Guggers wirscht und chrumm.

I wott käne — käne wotti,
I wott sälber Meischter sy.
Dene nu de Butz go mache,
Ja, das fiel mer allwääg y!

I wott käne — käne wotti,
's ischt ä na nie eine choo.
Miiraa, sölle es la hocke,
's ischt mer ä rächt, i bi froh!

I wott käne — käne wotti,
Und wänn glych na eine chääm,
Chönti ja dä wieder luege,
Eb en nääm, wänn äär mi nääm.

Rudolf Hägni

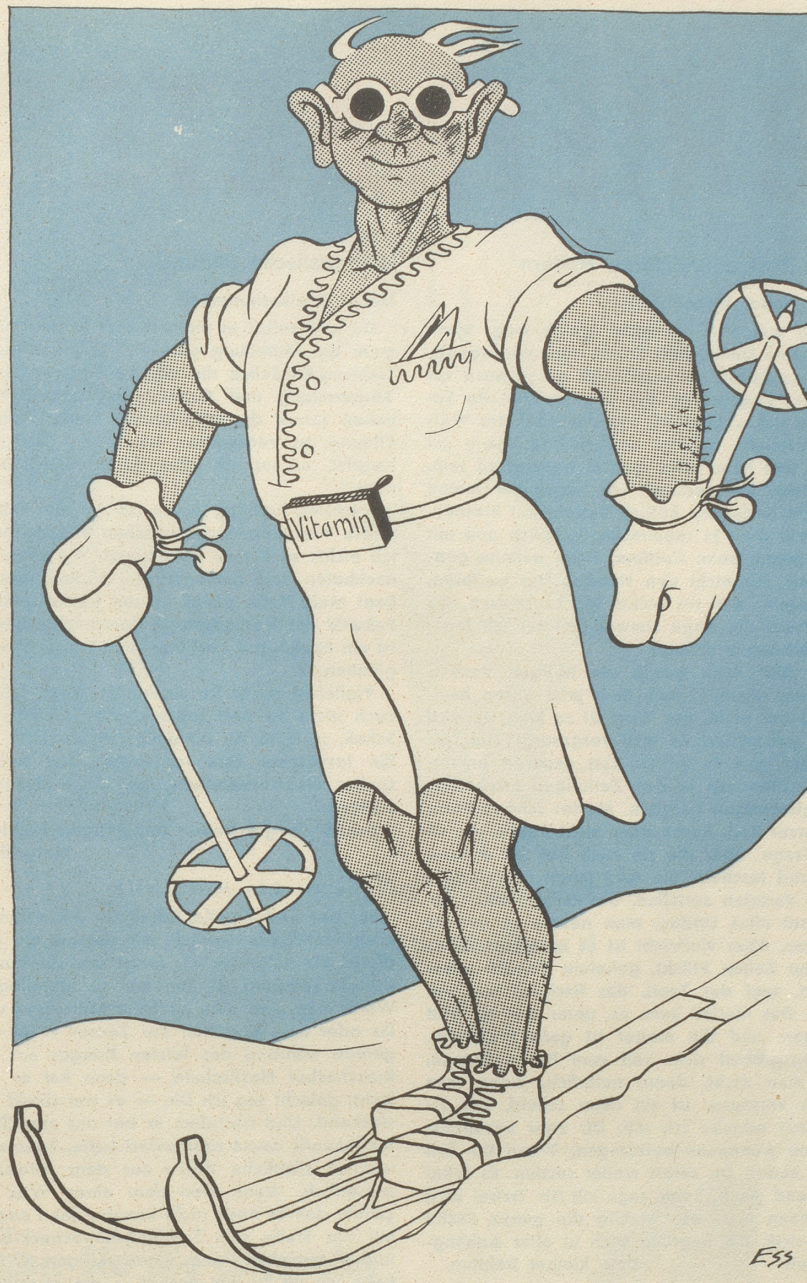
Lieber Nebi!

Hansi, 5jährig, schaut seinem Vater (Elektriker und Installateur) beim Essen fortwährend auf das Gurgeli und stellt schließlich in vollem Ernst, mit dem Fingerchen auf Vaters Schluckteil deutend, die Frage: «Du, Vatti, esch das dert de Zähler!» H. B.

Zeichen der Zeit

Heute konstatierte ich, vor dem Spiegel stehend, daß ich nicht mehr zu den heurigen Häslein gehöre, daß die Haare — d. h. dort wo sie noch vorhanden sind — immer grauer werden. Ich sagte

deshalb zu meiner Frau: «Du, Marie, ich werde immer wyßer!» «Bi mir isch's grad umkehrt», gab sie zur Antwort, «bi mir werded d'Haar immer schwärzer!» ... Hamei



Großvater von Heute

Holbeinstube
Bierstube: heimelig, preiswert
Weinstube: gediegen, erstrangig

BASEL
Bahnhofnähe
Dufourstr. 42
E. Balmer
früher Aarauhof,
Aarau

FÜR DEN KENNER
VERMOUTH JSOTTA
EIN GENUSS

HOTEL de la GARE BERN
Neuengasse 23
Telephon 27541

Ein Sprung vom Bahnhof
bequem, angenehm!